

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
Band: - (2021)
Heft: 62

Anhang: Newsletter 12/2021

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CARTOGRAPHICA

HELVETICA

Newsletter 12/2021

Beilage zur Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Heft 62, 2021

■ Tagungen

5. – 8. Oktober 2021, Lissabon, **on-line**
History of nautical cartography
On the Origin and Evolution of the Nautical Chart – International Workshop
Organisation: Centro Interuniversitário de História das Ciências e da Tecnologia (CIUHCT)
Instituto Hidrográfico Marinha Portuguesa.
Online via Zoom or a mixed format will be considered. www.portmeeting.org/

11. – 14. Oktober 2021
38th IMCoS Symposium in Brüssel
Mapping the World, the Belgian contribution

Organisation: The Royal Library of Belgium (KBR) and the Brussels Map Circle (BIMCC)
<https://imcos2021brussels.org/>

26. November 2021, **on-line**
Drawing the Line. Border Commissions in Eastern Europe, 1699 – 1921

Organisation: Luminata Gatejel, Leibniz Institute for East and Southeast European Studies, Regensburg; Stephan Rindlisbacher, Center for Interdisciplinary Polish Studies, European University Viadrina, Frankfurt (Oder).
E-mail: gatejel@ios-regensburg.de
www.hsozkult.de/event/id/event-97156

14. – 18. Dezember 2021 in Florenz,
hybrid conference
30th International Cartographic Conference
www.icc2021.net/

12. – 13. Mai 2022 in Montevideo / Uruguay
ISHMap Workshop
Organisation: The International Society for the History of the Map/Venue
Museo Histórico Nacional, Rincón 437, Montevideo
<https://ishmap.wordpress.com/ishmap-2022-montevideo/>

4. – 8. Juli 2022 in Bukarest
29th International Conference on the History of Cartography (ICHC)
Konferenzthema: «Conflict and Cartography»
Organisation: National Museum of Maps and Old Books, die Universität Bukarest und Imago Mundi
Tagungsort: Central University Library «Carol I», Bukarest
www.ichc2021.com/

19. – 21. September 2022 in Wien
Euro-Carto 2022
www.eurocarto2022.org

14. – 17. September 2022 in Basel
20. Kartographiehistorisches Colloquium D-A-CH
Das Organisationskomitee hat die Entwicklung der Pandemie aufmerksam verfolgt und entschieden, das 20. KHC um ein weiteres Jahr auf den **14. – 17. September 2022** zu verschieben.

Der Konferenzort Basel wird beibehalten. Zwar scheinen sich verschiedene Parameter (Durchimpfungsraten, Ansteckungszahlen etc.) langsam in eine günstige Richtung zu entwickeln, aber das nach wie vor bestehende Verbot externer Veranstaltungen an der Universität Basel, eine mögliche Beschränkung der Teilnehmerzahl nach dessen zeitlich nicht festgesetzter Aufhebung und die nach wie vor verschiedenen Corona-Vorschriften in den Ländern unseres Interessengebietes sind immer noch mit zu grossen Unsicherheiten verbunden, die eine Begegnung in ungezwungenem Rahmen nicht sicherzustellen vermögen. Wir möchten in keinem Fall ein Colloquium mit eingeschränkten Möglichkeiten in den Pausen und im Rahmenprogramm organisieren, und eine Durchführung im kommenden September würde zu viele Stressfaktoren und Unwägbarkeiten nach sich ziehen. Mit diesem klaren Verschiebungsentscheid hoffen wir, Ihnen die Planung für den kommenden Herbst zu erleichtern.
Das Programm ist weitgehend fertiggestellt und ein Grossteil der Vortragenden ist bereit, die Vorträge, Berichte oder Poster auch an dem verschobenen Termin zu präsentieren. Es wird daher voraussichtlich keinen neuen Call for Papers geben.

Nähere Angaben folgen zu gegebener Zeit auf
www.kartengeschichte.ch/dach/

Organisation: Universitätsbibliothek Basel
Tagungsort: Kollegiengebäude der Universität
Begleitveranstaltungen:
Handschriftenabteilung UB Basel, Mission 21, Papiermuseum, Staatsarchiv, Stadtführung anhand des Merianplans.

HARTUNG & HARTUNG

Antiquariat · Auktionen

D-80333 MÜNCHEN · KAROLINENPLATZ 5A
Telefon (+) 49 - 89 - 28 40 34 · Telefax (+) 49 - 89 - 28 55 69
www.hartung-hartung.com



*Illuminierte Handschriften · Inkunabeln
Holzschnittbücher · Kupferstichwerke – Schöne Einbände
Alte kolorierte Atlanten und Tafelwerke
Alte Medizin und Naturwissenschaften
Deutsche Literatur in Erstaussagen – Autographen
Illustrierte Bücher des 16. - 20. Jahrhunderts
Graphik – Städteansichten – Landkarten*

AUKTIONEN

jeweils im Mai und November

Tradition und Erfahrung im ältesten Münchner Buchauktionshaus
Angebote von Nachlässen und Bibliotheksaufösungen, von Sammlungen und hochwertigen bibliophilen Einzelobjekten jederzeit oder zur kommenden Auktion jeweils bis spätestens Januar bzw. Juli erbeten.
Anmeldung von Beiträgen möglichst unter vorheriger Einsendung von Listen.

Besichtigung größerer Objekte an Ort und Stelle.
Einlieferungen aus dem Ausland sind frei von Einfuhrsteuern.
Reich illustrierte Kataloge auf Anforderung gegen Unkostenbeitrag.
Unverbindliche individuelle Beratung.

REISS & SOHN

Buch- und Kunstantiquariat · Auktionen

Wertvolle Bücher · Geographie · Reisen
Landkarten · Dekorative Graphik

Auktionen im Frühjahr und Herbst
Kataloge auf Anfrage oder im Internet
Angebote zur Auktion jederzeit erbeten



W.M. Conway, Climbing... in the Himalayas, New York 1894

Adelheidstraße 2

D - 61462 Königstein/Taunus

Telefon: 0 61 74 / 92 72 0 · Fax: 0 61 74 / 92 72 49
reiss@reiss-sohn.de · www.reiss-sohn.de

■ Dauerausstellungen

e-expo: eine Dokumentation zur Ausstellung Ferdinand Rudolf Hassler 1770–1843

Schweizer Pionier für die Vermessung, Kartierung und die Masse der USA
www.f-r-hassler.ch

Gletschergarten Luzern

Denkmalstrasse 4, CH-6006 Luzern

Öffnungszeiten:

1. November – 31. März: täglich 10.00 – 17.00

1. April – 31. Oktober: täglich 09.00 – 18.00

Auskunft: Tel. +41-41-410 43 40

www.gletschergarten.ch

Gutenberg Museum

Liebfrauenplatz 16, CH-702 Freiburg

Öffnungszeiten:

Mittwoch, Freitag, Samstag: 11.00 – 18.00

Donnerstag: 11.00 – 20.00

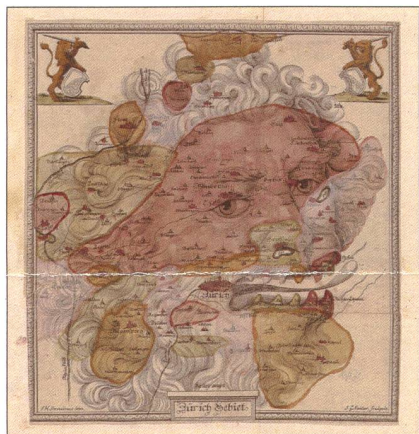
Sonntag: 10.00 – 17.00

Auskunft: Tel. +41-26-347 38 28

info@gutenbergmuseum.ch

www.gutenbergmuseum.ch

■ Citizen Science-Projekt



Auf der «Löwenkopf-Karte» aus der Zeit des Barocks überlagert sich die Darstellung des Kopfs des Zürcher Emblems mit der Landkarte des Gebiets. Die nordostorientierte Karte von 1698 stammt von Johann Heinrich Streulin (ZBZ, 31 Kb 03: 1).

Eine Entdeckungsreise durch Raum und Zeit:

Die Zentralbibliothek Zürich engagiert sich für Citizen Science

Karten aus vier Jahrhunderten

Die Abteilung Karten und Panoramen der Zentralbibliothek Zürich verfügt über einen umfangreichen Bestand von rund 330 000 Karten. Aus diesem wurden für das Citizen Science-Projekt «Durch Raum und Zeit» annähernd 1900 Zürcher Altkarten und 650 Schweizerkarten aus der Zeit des 16. bis 19. Jahrhunderts ausgewählt. Zum Bestand der Zürcher Altkarten gehören Dokumente, die das Gebiet Zürich zeigen, und solche, die in Zürich angefertigt wurden. Die Bevölkerung ist eingeladen, diese und weitere Karten geographisch zu verorten. Indem Interessierte an der Erforschung des Materials mitarbeiten, gewinnen sie nicht nur einen Eindruck, wie sich Karten visuell über die Jahrhunderte entwickelt haben, sondern auch vom Wandel der Umwelt, in der sie heute leben. Das Projekt ist Teil einer Citizen Science-Kampagne, ein Feld, in dem sich die Zentralbibliothek Zürich neu engagiert.

Niederschwelliges Angebot, online mitzuforschen

Die geographische Verortung einer Karte auf der Webplattform «Georeferencer» ist intuitiv, leicht und in wenigen Schritten gemacht. Es ist dazu kein Fachwissen erforderlich: «Citizens» wählen die Karte aus, die sie referenzieren möchten, vergleichen die alte mit der aktuellen Karte im Internet und markieren Punkte, die sie auf beiden Karten identifizieren können: Geeignet sind beispielsweise Gebäudeecken, Einmündungen von Fließgewässern oder Kreuzungen von Strassen.

Je mehr Markierungen gesetzt werden, umso exakter wird die alte auf die aktuelle Karte eingepasst und entzerrt. Gerade die ältesten Karten des Projekts sind im Allgemeinen erheblich verzerrt. Die der Kartenproduktion vorgelagerte Vermessung der Erdoberfläche stellte nämlich im 16. und 17. Jahrhundert noch eine enorme Herausforderung dar.

Georeferenzierter Kartenschatz für alle

Die Landkarten sind grösstenteils bereits im Rahmen früherer Projekte digitalisiert und auf e-rara.ch, der Schweizer Plattform für alte und seltene Druckschriften, sowie e-manuscripta.ch, der Plattform für handschriftliche Dokumente, publiziert worden. Dank der Georeferenzierung durch die Öffentlichkeit erhalten diese Dokumente zusätzliche Metadaten, die durch die Kombination mit moderner Kartographie für das breite Publikum wie auch für die Bedürfnisse der Wissenschaft attraktive Anknüpfungspunkte bieten.

Die georeferenzierten Karten werden nach Abschluss dieses Citizen Science-Projekts online zugänglich gemacht. Mittels Überblendung der verorteten mit einer aktuellen oder einer Auswahl verschiedener georeferenzierter Karten unterschiedlicher Entstehungszeit werden die Entwicklung einer Stadt oder Landschaftsveränderungen sukzessive fassbar.

Kontakt

Dr. Jost Schmid-Lanter,
Leiter Abteilung Karten und Panoramen
Tel. +41-44-268 31 65 oder
Mail: jost.schmid@zb.uzh.ch
www.zb.uzh.ch
www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/durch-raum-und-zeit

■ Publikationen

Zürcher Taschenbuch 2021

141. Jahrgang der neuen Folge

Zürich: 2020. 424 Seiten mit farbigen und s/w Abbildungen, 13 x 20 cm. ISSN 1661-8173 gebunden, CHF 70.00.

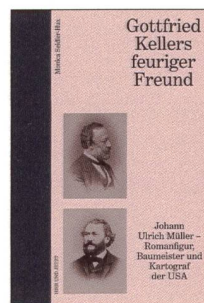
Bestelladresse:

Cube Media AG
Binzstrasse 9, CH-8045 Zürich
info@cube-media.ch
www.cube-media.ch

Das Zürcher Taschenbuch für das Jahr 2021 enthält neun Beiträge zur Geschichte von Stadt und Landschaft Zürich sowie die Zürcher Chronik auf das Jahr 2019. Die Aufsätze handeln von Ereignissen und Personen aus der Zeit vom 15. bis ins 20. Jahrhundert. Ein kartengeschichtliches Thema wird auf den Seiten 89–124 vorgestellt. **Samuel Wyder und Christian Birchmeier:** *Wie entstand das grosse Kartengemälde des Zürchergebiets von Hans Conrad Gyger 1664/67? Zwei wiederentdeckte Pläne vom ehemals zürcherischen Stein am Rhein zeigen, wie Gyger gearbeitet hat.*

Der Zürcher Hans Conrad Gyger (1599–1674) war ein Kartograph von europäischer Bedeutung. Eindrücklich ist sein grosses Kartengemälde des Zürcher Staatsgebietes von 1664/67. Über die Arbeitsweise Gygers war bisher wenig bekannt. Die beiden – aufmerksamen Leserinnen und Lesern von *Cartographica Helvetica* nicht unbekannten – Autoren vermögen nun diese Lücke anhand zweier in Schaffhausen wiederentdeckter Pläne von Gyger zu schliessen.

(Redaktion)



Gottfried Kellers feuriger Freund.

Johann Ulrich Müller – Romanfigur, Baumeister, Kartograf der USA

Monica Seidler-Hux

Zürich: hierundjetzt-Verlag, 2020. 320 Seiten mit 130 teils farbigen Abbildungen, 16 x 24 cm. ISBN 978-3-03919-522-0, geb. CHF 39.00.

Bestelladresse:

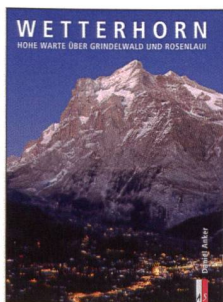
hierundjetzt-Verlag
Breitingerstrasse 23, CH8002 Zürich
admin@hierundjetzt.ch
www.hierundjetzt.ch

Johann Ulrich Müller, als Baumeistersohn in Frauenfeld geboren, ist heute nur noch durch eine Episode in Gottfried Kellers «Der grüne Heinrich» bekannt. Müller war der Jugend- und Schulfreund des späteren Schriftstellers und stand mit ihm eine Zeitlang in regem Briefwechsel. In Keller's teilweise autobiographischem Roman spielte er eine unrühmliche Rolle. Das Urteil der Nachwelt über den echten Müller fiel daher auch mehrheitlich negativ aus: Ihre Beziehung sei «einer der vielen Holzwege» in Kellers Leben gewesen, aus Müller sei «nichts Rechtes geworden».

Die Autorin Monica Seidler-Hux ist Kunsthistorikerin und Germanistin. Sie ist seit 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Handschriftenabteilung der Zentralbibliothek Zürich und hat in ihrer Spurensuche Erstaunliches zutage gefördert. In manchem war der feurige Steinmetzgeselle und Architekturstudent Kellers Schicksalsgefährte. Beide standen vermeintlich vor dem Nichts, als ihre ersten Berufsträume platzten. Doch auch der von Schulden geplagte Baumeister rappelte sich wieder auf. Während Gottfried Keller Dichter wurde, wanderte Johann Ulrich Müller nach Übersee aus und fand seine Berufung als Zivilingenieur und Kartograph im Auftrag des amerikanischen Kriegsministeriums.

Dieses Buch ist wie das folgende, das wir vorstellen, ausserordentlich gut gestaltet, bebildert, gedruckt und buchbinderisch verarbeitet. Es macht richtig Freude, es in die Hand zu nehmen, darin zu blättern und in Musse zu lesen.

(Redaktion)



Wetterhorn

Hohe Warte über Grindelwald und Rosenloui

Daniel Anker

Zürich: AS Verlag, 2021. 269 Seiten mit 325 farbigen Abbildungen, 17 x 24 cm. ISBN 978-3-03913-003-0, gebunden, CHF 49.80.

Bestelladresse:

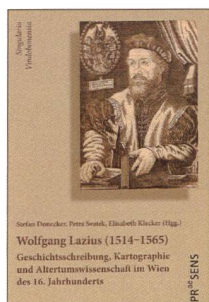
AS Verlag & Grafik
Turbinenweg 6, CH-8866 Ziegelbrücke
www.asverlag.lesestoff.ch
info@lesestoff.ch

Daniel Ankers erste Bergmonographie porträtierte 1996 die Jungfrau, seine 14. und wohl letzte die Haslijungfrau: «Wetterhorn – Hohe Warte über Grindelwald und Rosenloui». Tja, die Namen der Berge sind manchmal so labil wie ihr Fels und Eis. Fünf verschiedene Namen trug der 3690 Meter hohe Eckpfeiler der Berner Alpen: Haslijungfrau, Nördliches Wetterhorn, Vorderstes Wetterhorn, WetterArhorn und einfach Wetterhorn. Letzterer ist geblieben. Aber hinter ihm stehen die beiden andern Wetterhörner, das Mittelhorn und Rosenhorn. Und auf seiner Nordseite wuchet sich das Scheideggwetterhorn gewaltig empor. Etwas kompliziert, aber keine Angst: Das Buch führt chronologisch, sauber geordnet und reich illustriert durch alle Jahrhunderte und Jahreszeiten, Besteigungen und Begräbnisse, Lobpreisungen und Liebesgeschichten, Berghütten und Bergbahnen. Auch Kartengeschichtsinteressierte finden hier viel Interessantes.

Mit dabei sind zum Beispiel Ferdinand Hodler (der berühmteste Bergmaler der Schweiz begann sein Œuvre mit einem Gemälde des Wetterhorns), Johann Jaun (stand als Erster auf allen drei Wetterhörnern 1844/1845), Henry Hoek (machte und beschrieb die Skierstbesteigung 1903), und vor allem der Kartenhistoriker Martin Rickenbacher (er erklärt auf den Seiten 246–257 den Höhenschwund «Von 4865 Meter auf 3690 Meter: Hoch hinunter am Wetterhorn»). Die ungekürzte Fassung dieses Beitrages findet sich auf www.martinrickenbacher.ch/publikationen.

Auf Seite 262 werden kurz noch andere Wetterberge vorgestellt, so die drei Wetterspitzen im Wettersteingebirge zwischen Bayern und Tirol. Der höchste Gipfel des Wettersteins ist auch der höchste von Deutschland: die Zugspitze (2962 m).

Hans-Uli Feldmann



Wolfgang Lazius (1514–1565)

Geschichtsschreibung, Kartographie und Altertumswissenschaft im Wien des 16. Jahrhunderts

Stefan Donecker, Petra Svatek, Elisabeth Klecker (Hg.)

[=Singularia Vindobonensia, Band 8]

Wien: Praesens Verlag, 2021.

416 Seiten mit s/w Abbildungen, 15 x 21 cm. ISBN 978-3-7069-1117-7, geb., € 37.00.

Bestelladresse:

Praesens VerlagsgesmbH
Wehlstrasse 154/12, A-1020 Wien
bestellung@praesens.at www.praesens.at

Nach Johannes Cuspinianus und Johannes Sambucus widmet sich Band 8 der «Singularia Vindobonensia» einem zwischen beiden stehenden Wiener Humanisten: Wolfgang Lazius (1514–1565) war Professor an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien, kaiserlicher Leibarzt und Leiter der kaiserlichen Münzen- und Antiquitätensammlung. Vor allem aber zählte er zu den bedeutendsten Historikern und Kartographen seiner Zeit. Als Hofhistoriograph verfasste er umfangreiche Werke zur Geschichte der Habsburger und dokumentierte aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen; er publizierte die erste Geschichte der Stadt Wien, ein einflussreiches Werk zur «Völkerwanderung» sowie den ersten «Atlas» der österreichischen Lande. Nicht unumstritten in seiner Auswertung epigraphischer Quellen, gilt Lazius mit seinen Karten zur antiken Welt und zur eigenen Zeitgeschichte heute als Pionier der thematischen Kartographie.

Der vorliegende Band ist in drei Teile gegliedert: Kartographie und Raumkonstruktionen, Historiographie und Philologie, Archäologie und Epigraphik. Im ersten Teil sind Aufsätze von den folgenden vier bekannten KartenhistorikerInnen enthalten: **Thomas Horst**: *Kosmographie und Kartographie in Mitteleuropa zu Lebenszeiten des Wolfgang Lazius*; **Han Lamers**: *Der Griechenlandbegriff des Wolfgang Lazius in Wort und Bild*; **Zsolt Török**: *Two Maps of Hungary. A critical study of Wolfgang Lazius's chorographic maps (1556–1557)*; **Petra Svatek**: *Die Österreichskarten des Wolfgang Lazius*.

Mit dem aus Anlass von Lazius' 500. Geburtstag initiierten Band soll das vielfältige Œuvre dieses Wiener Gelehrten aus multidisziplinärer Perspektive neu erschlossen werden. Zwei Fragen bleiben nach der durchwegs interessanten Lektüre noch offen: Warum ist insbesondere im Kartographie-Teil die Druckqualität beim Text und den schwarzweissen Abbildungen derart leidlich, und warum dauerte es mehr als sechs Jahre, bis dieser Tagungsband publiziert werden konnte? In der Zwischenzeit ist zum Beispiel von Rudolf Gamper in seinem 2017 publizierten Buch zu Vadian viel neues Material publik geworden, das aber nur von Horst aufgegriffen wurde, nicht aber in den

anderen Beiträgen und vor allem nicht in der Übersicht. Ebenso fehlt uns im Kontext der Genese von Lazius' Karten irgendein Hinweis zu Johannes Stumpf. Wir können mit ziemlicher Sicherheit annehmen, dass Lazius 1551 auf seiner Reise durch die Schweiz Stumpf persönlich traf beziehungsweise dass er mindestens seinen «Schweizer Atlas» (*Landtafeln* von 1548) kannte. Diese *Landtafeln* und die darin enthaltene historische Karte (*Ill Gallia*) könnten Lazius zu seinem eigenen «Österreichischen Atlas» und weiteren, später geschaffenen historischen Karten angeregt haben.

Hans-Uli Feldmann und Jost Schmid-Lanter



Kein Weg ist zu weit

Auf den Spuren von Bendicht Moser 1862–1940

Hornerblätter 2020

Elias Meier

Büren a.A.: Vereinigung für Heimatpflege

Büren, 2020. 216 Seiten mit 92 farbigen Abbildungen, 15,5 x 22,5 cm.

ISBN 978-3-033-08168-0, brosch., CHF 35.00.

Bestelladresse:

Vereinigung für Heimatpflege Büren
CH-3294 Büren an der Aare
www.heimatpflege.ch

Bendicht Moser – legendärer Posthalter, Geometer, Sammler, Vergangenheitsforscher und seiner Zeit weit voraus. Ein Pionier und Visionär, der mit seinem Blick zurück die Gegenwart bewältigte und für wertvolle Erkenntnisse in der Zukunft sorgte. Mit viel Gespür hat er der Nachwelt ein einzigartiges Lebenswerk hinterlassen. Dieses wurde in den vergangenen Jahren vom Autor Elias Meier aufwändig recherchiert, zusammengetragen und neu inventarisiert. Zu seinem 80. Todesjahr gibt dieses Buch mit spannenden biographischen Geschichten einen Einblick in das Leben von Bendicht Moser und würdigt die wertvollen Schätze, die er für die Nachwelt gesammelt hat.

Dass der Autor – wie Bendicht Moser – selber ein Autodidakt ist, zeigt sich in Details wie zum Beispiel mehrfach der Hinweis, dass Moser die Schweizer Landeskarten als Grundlage für seine Kartierungen verwendet habe. Ihm stand damals aber die sogenannte Siegfriedkarte zur Verfügung – die ersten Blätter der Landeskarte wurden erst einige Jahre nach dem Tod von Moser publiziert. Auch im Essay von Jens U. Wolfensteller wird die Siegfriedkarte nicht fehlerfrei zitiert: Sie hatte nicht bis in die 1940er Jahre Bestand, sondern einige Blätter wurden erst nach 1970 von der neuen Landeskarte im gleichen Massstab abgelöst und die Äquidistanz der 1:50 000er Blätter betrug 30 m und nicht 20 m. Aber diese kleinen Unstimmigkeiten vermindern den interessanten Inhalt des vorliegenden Buches keineswegs.

(Redaktion)

Faksimile-Ausgabe

Topographische Karte des Kantons Freiburg 1:50 000

Carte topographique du Canton de Fribourg 1:50 000
1855

aufgenommen 1844–1851

durch Alexandre Stryieński und René-Henri L'Hardy

einfarbiger Kupferstich von Th. Delsol, J. M. Hacq und Carré

4 Blätter, Bildformat: 51 x 67 cm,

Papierformat: 55,5 x 71,5 cm

Offsetdruck, einfarbig auf

Spezialpapier 160g/m²

Versand: plano in Rolle

mit 20seitiger Dokumentation, Format A4, farbig illustriert

Sprachen: Deutsch / Français

Preis: CHF 90.00 (+ Versandkosten)

Diese Faksimile-Ausgabe erscheint im Herbst 2021

Weitere Faksimiles und Sonderhefte

www.kartengeschichte.ch

CARTOGRAPHICA

HELVETICA

Bestelladresse

Verlag Cartographica Helvetica

Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

E-Mail: info@cartographica-helvetica.ch

www.kartengeschichte.ch



Bestellschein

(die Faksimile-Ausgabe erscheint im Herbst 2021)

Anzahl Exemplare

zu CHF 90.00 (+ Versandkosten)

Name

Vorname

Institution

Strasse

PLZ, Ort

Datum

Unterschrift

Bitte senden an: Verlag Cartographica Helvetica, Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
oder: info@cartographica-helvetica.ch